



Bis 31. Dezember 2024 in ÖPUL-Maßnahmen zum Boden- und Gewässerschutz neu einsteigen. BWSB/Wallner (beide Bilder)

### Höhere Prämien – Neueinstieg jetzt

Bis 31. Dezember 2024 besteht noch die Möglichkeit, in ÖPUL-Maßnahmen neu einzusteigen. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist derzeit eine Teilnahme am ÖPUL ganz besonders zu überlegen. Die ÖPUL-Änderungen bringen höhere Prämien bereits ab 2024 und Richtlinien-Anpassungen und neue Zuschläge ab dem Jahr 2025 mit sich.

### Erosionsschutz Acker: Neueinstieg nutzen

5.474 Betriebe nehmen in Oberösterreich derzeit an der ÖPUL-Maßnahme „Erosionsschutz Acker“ teil und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Boden- und Gewässerschutz, zum Beispiel durch das Anlegen von qualitativ hochwertigen Zwischenfrüchten



mit darauffolgender Mulch- und Direktsaat der Folgekulturen oder durch das Begrünen von bevorzugten Abflussschneisen („Hot Spots“).

Achtung ab 2025: Untersaaten sind zukünftig auch bei Mais und Sorghum förderbar!

Für einen flächendeckenden Boden- und Gewässerschutz sind hohe Teilnehmeraten unbedingt erforderlich. Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung unterstützt Sie gerne bei der Entscheidungsfindung, und nicht vergessen – bis 31. Dezember 2024 besteht die letzte Möglichkeit zum Neueinstieg! (050/6902-1426, www.bwsb.at)

■ Änderungen bei den ÖPUL-Maßnahmen zum Boden- und Gewässerschutz | Landwirtschaftskammer Oberösterreich (lko.at)



## Wildkräuter & Brutflächen: Teilnahme an ÖPUL zahlt sich aus

Aufgrund der ÖPUL-Maßnahme „Wildkräuter und Brutflächen“, die als Zuschlag auf Ackerflächen beantragt werden kann, wurde dieser Versuch zum zweiten Mal in Oberösterreich angelegt.

Diese Maßnahme wird mit 250 Euro je Hektar abgegolten und kann für max. 20 Hektar je Betrieb beantragt werden.

Die heurigen Ergebnisse des Versuches mit der Saat von BIO-Winterweizen bei einem Reihenabstand von 25 Zentimeter und 12,5 Zentimeter zeigen, dass sich eine Teilnahme auf jeden Fall rentiert – trotz niedrigerer Erträge bei der doppelten Reihenweite. Die Erträge lagen bei 12,5 Zentimeter bei 6.085 Kilogramm je Hektar und bei 25 Zentimeter bei 4.950 Kilogramm je Hektar. Der Minderertrag von 1.135 Kilogramm je Hektar liegt im tolerablen Bereich. Weiters wirkt sich diese Maßnahme positiv auf die Biodiversität von Flora und Fauna aus.

Weitere Versuche wurden bei BIO-Winterroggen im Jahr 2023 angelegt. Auch hier rentierte sich eine Teilnahme an der Maßnahme. Details dazu

können unter folgenden Links auf lko-online / Bio / Biologischer Pflanzenbau nachgelesen werden:

■ Bio-Roggen mit unterschiedlichen Saatstärken und Reihenweiten



■ BIO-Winterweizen: Anbau mit unterschiedlichen Reihenweiten



Für weitere Informationen steht die Bioberatung unter T. 050 6902-1450 bzw. per E: biolandbau@lko-ooe.at zur Verfügung.



DI Marion Gerstl, BWSB/Bio



Weizen mit einer Reihenweite von 25 Zentimeter.

BWSB